

Wochen-Zeitung

AZ 6354 Vitznau

Amtliches Mitteilungsblatt von Weggis | Vitznau | Greppen | Gersau | Rigi

Freitag, 19. August 2011

TELEFON 041 397 03 03 | TELEFAX 041 397 17 47 | wochenzeitung@bucherdruck.ch | www.bucherdruck.ch

Nummer 33

8 ■ Weggis

325. Lorenzfeier

20 ■ Vitznau

Vom Fussballfieber infiziert

28 ■ Greppen

Seeüberquerung

Spanndauer Springböcke auf dem Stationsplatz

Vom 12. bis 14. August war Lauerz Treffpunkt der D-Rad-Besitzer. Rund 120 Gäste aus Deutschland und der Schweiz nahmen an diesem Meeting teil. Sie besuchten am vergangenen Samstag das Verkehrshaus in Luzern und anschliessend das Depotgebäude der Rigi-Bahnen in Vitznau.

13.15 Uhr auf dem Stationsplatz der Rigi-Bahn in Vitznau – ein ohrenbetäubendes dumpfes Geräusch näherte sich vom Park Hotel zur Dorfmitte. 70 Veteranen der Motorradmarke D-Rad schwenkten in die Bahnhofstrasse ein, eingehüllt in eine ölhaltige Abgaswolke und suchten sich zwischen dem Stations- und Depotgebäude einen geeigneten Standplatz – Motorräder mit und ohne Sozius, mit und ohne Seitenwagen, ein Spezial-D-Rad mit Sanitätskiste für Ärzte usw., alle erbaut zwischen 1923 und 1932 und blitz-blank poliert. Peter Stöcklin aus Rickenbach SZ, selbst Besitzer eines D-Rades, organisierte dieses Treffen zusammen mit seiner Familie. Seiner Einladung folgten über 120

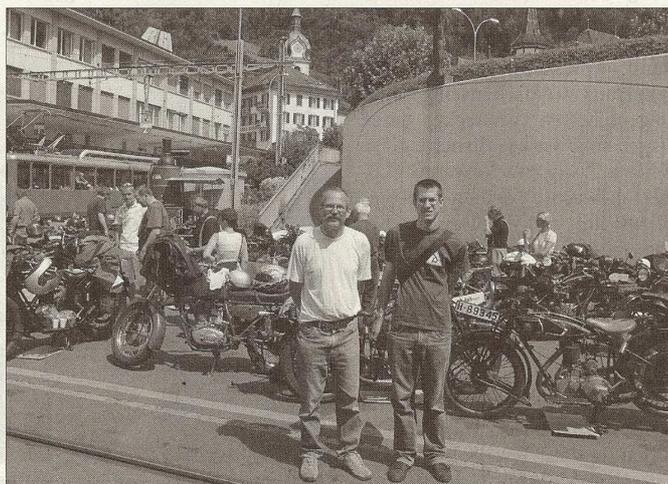
D-Rad-Begeisterte aus Deutschland, hauptsächlich aus der ehemaligen DDR. Hier in Vitznau liessen sie sich den Fahrzeugpark der Rigi-Bahnen vorführen, vor allem die beiden Dampflok aus den Jahren 1923 und 1925 sowie die Salonwagen. Alles was sich bewegte fand das Interesse der deutschen Gäste, Schneeflug und Schleuder, elektr. Triebfahrzeuge und Spezialgüterwagen. Nach einer kleinen Zwischenverpflegung vor dem Depotgebäude ging die D-Rad-Fahrt um 15 Uhr knatternd und ratternd weiter in Rich-

tung Brunnen.

D-Rad war der Markenname für Motorräder der Deutschen Industrierwerke Berlin-Spanndau. Dieser Rüstungsbetrieb begann nach dem Ersten Weltkrieg zivile Produkte herzustellen, Geräte für die Landwirtschaft, Motorräder und auch einige Autos. In der Zeit von 1923 bis 1932 wurden über 60 000 Motorräder gebaut. Das erste Modell M23 war ein Zweizylinder-Boxer, welcher mehr oder weniger von der englischen Douglas kopiert wurde. 1924 folgte das Modell R0/4 nach dem Vorbild

der Indian mit Blattfeder für das Vorderrad. Die Motor- und Getriebeeinheit war relativ weit hinten angeordnet, so dass das Motorrad vorne leicht war und auf dem Kopfsteinpflaster wegen der Feder mehr sprang als fuhr. Daher der Name Spanndauer Springbock. Erst die drei letzten Modelle R10, R11 und R20 hatten eine Trapezgabel mit Stossdämpfer und wirkten damals sehr modern.

wi



Peter Stöcklin und Sohn Benno.